

Praktikumsbericht

Schneider, Katharina

Keplerstraße 6

90522 Oberasbach

Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

Zeitraum des Praktikums: 10.04.2017 – 31.07.2017

1) Die Praktikumsuche

Ich habe Mitte März meine Masterarbeit im Studium Wirtschaftspädagogik (M.Sc.) abgegeben und mich danach spontan entschieden, ein Praktikum an mein Studium anzuschließen, um mir dadurch die Möglichkeit zu geben, konkretere Vorstellungen über meine Zukunftspläne zu erhalten. Aufgrund meiner Liebe zu Land, Kultur und Sprache Frankreichs war es mein Ziel, ein Praktikum im französischsprachigen Ausland zu finden. Ich hatte zuvor bereits ein Auslandssemester in Strasbourg absolviert und im Europaparlament in Brüssel und Strasbourg gearbeitet. Für mich galt es herauszufinden, ob ich mir auch langfristig ein Leben im französischsprachigen Ausland vorstellen könne. Die Stellenausschreibung des Deutsch-Französischen Jugendwerks habe ich über die binationale Internetseite connexion-emploi.com gefunden, welche speziell Arbeitsstellen im deutsch-französischen Kontext anbietet. Innerhalb von einer Woche hatte ich den Bewerbungsprozess durchlaufen und konnte zum 10. April 2017 meine Praktikumsstelle im Generalsekretariat beginnen. Besonders positiv zu erwähnen ist, dass mich meine Universität bei dieser sehr spontanen Entscheidung, ein Praktikum bei DFJW zu machen, bestmöglich unterstützt hat. Obwohl ich innerhalb von zwei Wochen nach Frankreich aufgebrochen bin, konnte ich noch eine Erasmus-Förderung für den Auslandsaufenthalt erhalten und wurde auch vom Büro für internationale Beziehungen bestens auf den Aufenthalt vorbereitet und beraten.

2) Organisatorisches

Aufgrund der Spontanität meines Praktikums gestaltete sich die Wohnungssuche bei mir etwas komplizierter. Nach einem einwöchigen Aufenthalt im Hostel, konnte ich ein kleines Studio im zweiten Arrondissement für 700 Euro/Monat mieten. Die zentrale Lage war hervorragend, so konnte ich Paris als Stadt sehr gut erkunden. An-

schließlich war ich in der Cité Universitaire Internationale de Paris im 14. Arrondissement untergebracht. Die räumliche Nähe zum DFJW war optimal, sodass ich fußläufig meine Arbeitsstelle erreichen konnte. Auch die Anlage selbst ist sehr schön: man konnte schnell Kontakte zu internationalen Studenten knüpfen und zahlreiche kulturelle Angebote wahrnehmen. Meine Unterbringung war im deutschen Haus Maison Heinrich Heine. Es empfiehlt sich direkt beim Haus anzurufen und nicht das offizielle Verfahren der Cité zu durchlaufen.

3) Beweggründe für ein Praktikum im DFJW

Für ein Praktikum im Generalsekretariat des DFJW habe ich mich aufgrund folgender Faktoren entschlossen:

- Durch meine knapp einjährige Arbeit im Europaparlament habe ich die politische Arbeit im internationalen Kontext zu schätzen gelernt. Europapolitische Fragestellungen finde ich sehr spannend, und als überzeugte Europäerin ist es mir ein großes Anliegen, sich für ein geeintes Europa einzusetzen. Deutschland und Frankreich bilden meiner Meinung nach das Zentrum Europas und sind für den Fortbestand der Europäischen Union die wichtigsten Akteure. Die Gründungsziele des Deutsch-Französischen Jugendwerks teile ich zu 100%. Mein politisches Interesse für internationale/europäische Angelegenheiten war einer der Beweggründe sich für ein Praktikum im Deutsch-Französischen Jugendwerk zu entscheiden.
- Das DFJW setzt sich auch gezielt für die berufliche Fort- und Weiterbildung ein. Mit meinem Studium der Wirtschaftspädagogik bin ich auf diesen Bereich spezialisiert. Ich erhoffte mir vom Praktikum neue Erkenntnisse über die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich im berufsbildenden Bereich zu erlangen.
- Zusätzlich galt es für mich herauszufinden, ob ich mich beruflich auf die Arbeit in einer internationalen, politisch ausgerichteten Organisation konzentrieren sollte, um dort gezielt nach Stellen zu suchen. Die Arbeit im Europaparlament hat mir sehr viel Spaß gemacht, das Praktikum im DFJW bot mir die Möglichkeit, dies nochmals zu prüfen

- Da ich mich für ein Praktikum in Paris beworben hatte, konnte ich nochmals einige Zeit im Ausland, speziell in Frankreich verbringen, um festzustellen, ob ich auch langfristig im Ausland leben möchte.

4) Aufbau des Praktikums

Während des Praktikums arbeitete ich vorwiegend dem Büroleiter des Generalsekretariats zu. Schwerpunktmäßig stand die Vorbereitung der jährlichen Beiratssitzung des DFJW im Zentrum meiner Arbeit. Diese erstreckte sich über die Suche von Räumlichkeiten bis hin zur Unterstützung bei der Erstellung von Sitzungsdokumenten. Daneben galt es häufig Unterlagen des DFJW ins Deutsche zu übersetzen oder Briefe für die Generalsekretäre zu verfassen. Diese Arbeit hat mir sehr viel Spaß gemacht, da man tiefe Einblicke in die verschiedensten Bereiche und Programme des DFJW gewinnen konnte. Auch die Teilnahme an Sitzungen im deutsch-französischen Jugendkontext war Teil meiner Arbeit. Gerade Berufsbildungsthemen stellten für mich einen sehr interessanten Bereich dar und erweiterten meine Kenntnisse. Daneben unterstützte ich das Generalsekretariat bei der fachlichen und organisatorischen Vor- und Nachbereitung von Sitzungen auf Leitungsebene und leistete Rechercharbeiten, speziell zu 30 Jahren Erasmus. Spannend war auch die Zusammenarbeit über Landes- und Sprachgrenzen hinweg: Das Generalsekretariat erstreckt sich auf zwei Büros. Eines davon in Paris und eines in Berlin. Die Zusammenarbeit ist dadurch jedoch nicht beeinträchtigt. Visio- und Telefonkonferenzen sind die Werkzeuge, die eine optimale Zusammenarbeit ermöglichen. Eine Dienstreise nach Berlin ermöglichte mir, auch die deutsche Niederlassung und die dort ansässigen Kollegen kennenzulernen. Spannend im DFJW ist auch der Umgang mit der deutschen und der französischen Sprache. Beide Sprachen bilden die Kommunikationsweisen im DFJW. Der Übergang ist fließend. Eine Besprechung kann auf Deutsch beginnen und mittendrin auf Französisch wechseln, ohne dass dies den Akteuren auffällt. Deutsche und französische Muttersprachler helfen sich gegenseitig, sodass die verfassten Dokumente immer in perfekter Sprache vorzufinden sind.

5) Persönliche Eindrücke, Kompetenzgewinne und abschließendes Fazit zum Praktikum

Durch die Arbeit im DFJW konnte ich viele neue Eindrücke gewinnen. Es war für mich sehr interessant zu sehen, wie viele verschiedene Organisationen und Personen der Zivilgesellschaft sich für die deutsch-französische Zusammenarbeit einsetzen. Vom DFJW hatte ich zuvor lediglich im Rahmen von Schulaustauschprogrammen gehört, der Facettenreichtum des Angebots war mir nicht bewusst. Zusätzlich war für mich der berufsbildende Bereich sehr interessant. Während der Beiratssitzung hatte ich die Möglichkeit mich mit Akteuren der deutsch-französischen Handelskammer, des DAAD und der KMK auszutauschen und interessante Einblicke zu erhalten.

Daneben war es für mich sehr interessant zu erfahren, in einer deutsch-französischen Organisation zu arbeiten. Wie die deutsche und die französische äquivalent gebraucht werden, war sehr faszinierend zu erfahren. Auch die tieferen Einblicke in die Schwierigkeiten der aktuellen Tendenzen zu Nationalismus und Populismus und deren Auswirkungen auf die deutsch-französischen Beziehungen sowie Europa im Gesamten und wie diesen im DFJW begegnet wird, war für mich eine Bereicherung. Für meine Sprachkenntnisse war es sehr hilfreich, dass alle Akteure im DFJW sowohl die deutsche als auch die französische Sprache beherrschen. Ich versuchte mich immer auf Französisch, falls es jedoch komplexer wurde, konnte man mir auf Deutsch weiterhelfen.

6) Eindrücke von Land, Leute und Kultur

Das Leben in Paris hat mir sehr gut gefallen. Grundsätzlich sind mir die Franzosen sehr offen und herzlich begegnet und haben mir bei Fragen und Orientierungsschwierigkeiten gerne weitergeholfen. Das kulturelle Leben in Paris übertrifft alle Erwartungen. Die Vielzahl an Museen, Ausstellungen und Konzerten ist beeindruckend und einmalig. Auch handelt es sich bei Paris um eine sehr junge Stadt, in der es einfach ist Kontakte zu knüpfen und Anschluss zu finden. Internetseiten wie MeetmeOut, GirlsinParis oder Que faire à Paris erleichtern das Kontaktknüpfen. Insgesamt hat mir mein Aufenthalt in Paris sehr gut gefallen und ich würde alles so wiederholen.